

von 9 % zu Grunde, die auch allenthalben erreicht wird, so repräsentirt dies für eine Sennerei pro Jahr 270 Doppel-Zentner, für die angenommenen 50 Württemberger Sennereien also 13500 Doppel-Zentner. Zu hoch ist unsere Schätzung gewiß nicht!

Die Gesamtproduktion Deutschlands an Hartkäse (Schweizerkäse) beläuft sich demnach

in Bayern auf	86530	Doppelzentner
„ Preußen auf	62500	„
„ Württemberg auf	13500	„

Summa 162530 Doppelzentner

Die Ausfuhr an dieser Käseforte ist so gering, daß wir sie füglich außer Ansatz lassen dürfen; der annähernde Gesamtverbrauch Deutschlands an Hartkäsen (Schweizerkäse) stellte sich somit 1901 auf

Eigenproduktion	162000	Doppel-Zentner
Einfuhr	65798	„

Summa 227798 Doppel-Zentner

Die einheimische Produktion liefert somit mehr als 70 % des Gesamtverbrauches.

Die Eröffnung der Lehrsennerei in Boos.

Seit Jahren schon bestand für das untere Allgäu, für das Gebiet der Weichkäse die Bedürfnis der Errichtung einer eigenen Lehrsennerei, in welcher den Sennen Gelegenheit zu gründlicher theoretischer und praktischer Ausbildung gegeben werde. Nunmehr ist diese alte Forderung des Milchwirthschaftlichen Vereins und des Vereins schwäbischer Käser und Milchwirthe erfüllt: Am 1. Juni wurde der Betrieb der Sennerei in Boos in eigener Rechnung übernommen, und am vergangenen Sonntag, den 6. Juli c., fand die Feier der Eröffnung statt. Die Ortschaft Boos hatte Festgewand angelegt, und die Lehrsennerei war mit Bäumchen sinnig geschmückt. In großer Anzahl hatten sich die Festgäste von Nah und Fern eingefunden. Wir sahen außer den Vorständen der beiden theilnehmenden Vereine: Herrn Oekonomierath Ott und Herrn Gutsbesitzer Hemmerle und zahlreichen Mitgliedern der Vereinsauschüsse den staatlichen Konsulenten für Milchwirthschaft, Herrn Dr. Herz von München, ferner die Herren Kreissekretär Mühlischlegel, Abgeordn. Fridolin Rauch, Regierungsrath Bagell von Rempten, Regierungsrath v. Schelhorn und Hofrat Scherer von Memmingen, Bezirksamtsassessor Dorn von Markt Oberdorf, Hauber, Vorstand der Allgäuer Herdebuchgesellschaft, Dr. Burstert von Memmingen mit den Beamten der Untersuchungsanstalt, die Landwirthschaftslehrer Buschka von Kaufbeuren und M. Hofer von Rempten, Bezirksthierarzt Wankmüller von Memmingen, Landrath Epp von Grönenbach und viele Andere. Die Festgäste, begrüßt mit schneidig

gespielten Märschen der Musikgesellschaft Boos, sammelten sich im Garten der Urban'schen Wirthschaft, um sodann um 12 Uhr im festlichen Zuge, voran die Musik, vor die Sennerei sich zu begeben.

An der Pforte begrüßte der Vorstand des Vereins schwäbischer Käser und Milchwirthe, Herr Hemmerle-Rottenstein, mit markiger Rede die Erschienenen, indem er etwa ausführte: Die Milchwirthschaft des heimischen Allgäus zu erhöhter Bedeutung und weiterer Blüthe zu bringen, haben die milchwirthschaftlichen Vereinigungen des Allgäus ein neues Objekt eröffnet. Seit Jahren war diese neue Veranstaltung, eine eigene Lehrsennerei für Weichkäse, erstrebt und erhofft; heute sei er in der glücklichen Lage, sie dem Betriebe übergeben zu können. Schwere Concurrenz lastet auf der heimischen Milchwirthschaft, und alle berufenen Faktoren haben darum die Pflicht, alle Hebel in Bewegung zu setzen zur Förderung der heimischen Industrie. Hiefür wird auch die neue Anstalt einen kräftigen Vorstoß bedeuten. Dank gebührt all denen, die bei Erreichung des Zieles mitgewirkt, dem hohen Ministerium, dem Konsulenten für Milchwirthschaft, Dank aber auch den Baugenossen und der Gemeinde Boos, die in jeder Weise Entgegenkommen bewiesen haben. „Ich eröffne die neue Anstalt, die wohl allerseits freudig begrüßt wird, ich eröffne sie mit dem Wunsche, daß sie auch recht fleißig frequentirt werde und übergebe sie ihrer Bestimmung: beizutragen zur Förderung und Hebung der Allgäuer Milchwirthschaft. Walte Gottes Hand über ihr!“

Herr Dr. Herz übermittelte im Auftrage des k. Staatsministeriums die besten Wünsche zum Gedeihen des neuen Unternehmens. Diesen Wünschen schloß er sich aus volstem Herzen an, umso mehr, da er aus langjähriger Erfahrung wisse, welch großem Bedürfnis die Anstalt entgegenkomme; eine kräftige Förderung und Hebung der Limburger Käse sei nur möglich durch bessere Ausbildung des Personals. Er erstattet Dank den Vereinen, die die Errichtung der Lehrsennerei in Anregung brachten.

Herr Kreissekretär Mühlischlegel sprach im Namen und Auftrage des landwirthschaftlichen Kreis-Ausschusses die besten Glückwünsche aus. Durch den Rückgang des Getreidebaues hat sich auch in Mittel- und Nordschwaben der Molkereibetrieb bedeutend erweitert, die Zahl der Sennereien und der Sennen ist stets gewachsen, und damit ist auch das Bedürfnis nach Gelegenheit zu besserer Ausbildung reger geworden. Diesem Bedürfnisse Rechnung zu tragen, haben die milchwirthschaftlichen Vereine des Allgäus ein neues Glied jenen Einrichtungen hinzugefügt, welche der molkereitechnischen Ausbildung zu dienen und damit auch die allgemeine Lage der Milchwirthschaft zu heben haben. Möge die neue Anstalt zum Segen wirken!

Herr Regierungsrath v. Schelhorn legte dar, daß der landwirthschaftliche Bezirksverein Memmingen für die Einladung zur Eröffnung seinen besten Dank ausspreche; mit großem Ver-

gnügen habe er der Einladung Folge geleistet, mit vieler Freude, daß es nun endlich gelungen sei, eine eigene Lehrsennerei für Weichkäsebereitung und Butterbereitung verwirklicht zu sehen, mit ganz besonderer Freude aber deshalb, weil die neue Anstalt in seinem Vereinsgebiete gelegen sei. Auch er bringe die besten Wünsche für Entwicklung der Anstalt dar. Mögen die vielen Bemühungen gelohnt werden durch recht ersprießliche Benutzung, damit der Mangel an geschultem Personal in kurzer Zeit verschwinde; möge die Anstalt aber auch als Musterbetrieb anregend und befruchtend wirken und an ihrem Theile dazu beitragen, daß das Verständniß für das innige Verflochtensein der Interessen der Milchlieferanten und der Käser und Milchkäufer immer tiefer Platz greife. Auch Namens des Bezirksamtes Memmingen begrüße er die junge Anstalt mit Freuden, beglückwünsche sie zu ihrer Entwicklung und stelle gerne Mitwirkung und Schutz, so er noth thut, zu Verfügung.

Herr Hemmerle lud nun zu einem Rundgange durch die Lehrsennerei ein, welcher Aufforderung sehr viele der Erschienenen Folge leisteten. Allgemein wurde dabei die Meinung geäußert, daß die Wahl des Käservereins auf keine geeignetere Sennerei hätte fallen können. Die Betriebsräume sind groß, freundlich, praktisch angeordnet und eingerichtet, und auch im oberen Stock der Sennerei stehen in jeder Hinsicht geeignete Räumlichkeiten für Kontor, Laboratorium, Schule und die Aufenthaltsräume der Zöglinge zur Verfügung.

An diesen offiziellen Theil der Feier schloß sich dann ein Festmahl in dem geschmackvoll decorirten Saale des Herrn Urban zum „Hirschen“ an, an welchem gegen 60 Herren sich theilnahmen. Wohl keiner der auswärtigen Theilnehmer hatte erwartet, hier in diesem weltabgeschiedenen Dörfchen eine solch reich gedeckte Tafel vorzufinden. Speisen und Getränke waren bei mäßigen Preisen vorzüglich, und das Festessen in Boos wird wohl allen in angenehmster Erinnerung bleiben. Nicht wenig trugen zur Erhöhung der Festfreude und gemüthlichen Stimmung auch die Toaste bei, deren Reihe Herr Regierungsrath v. Schelhorn eröffnete mit einem Hoch auf Se. Kgl. Hoheit den Prinzregenten. „Mit lebhafter Befriedigung“, so führte Herr Regierungsrath ungefähr aus, „haben Sie wohl alle gehört, welche erfreuliche Unterstützung der Lehrsennerei Boos durch das hohe Ministerium zu theil geworden ist, als Beweis, daß die Bedeutung dieser neuen Schule an höchster Stelle recht gewürdigt werde. Ich beglückwünsche die Anstalt zu diesem gewiß schätzbaren Geschenke, welche ihr damit in die Wiege gelegt ist. Diese Theilnahme entspringt der tiefgründigen Weisheit des hohen Staatsministeriums, aber dasselbe trägt durch sie gewiß auch den erhabenen Intentionen jenes erlauchten Mannes Rechnung, dessen landväterliches Herz für das Wohl aller und namentlich auch für das Wohl der Landwirthschaft treibenden Bevölkerung so warm schlägt. Ich glaube, daß Sie sich alle von selbst gedrungen fühlen,

den Tribut der Verehrung und Dankbarkeit unserem Regenten darzubringen, dessen weises und gütiges Walten uns noch recht lange erhalten bleiben möge.“ Begeistert stimmten die Anwesenden der Huldbigung zu.

Später ergriff Herr Dekonomierath Ott das Wort zu einer Begrüßung der offiziellen Persönlichkeiten; in einem kurzen Rückblick gedenkt er ferner der Gründung der beiden Vereine und legt ihre gegenseitige Stellung dar, führt auch die Gründe vor, welche zur Ablösung der neuen Schule von der Mutteranstalt in Weiler geführt haben. In erster Linie habe sich um das Entstehen der Lehrsennerei Boos der allezeit rührige Vorstand des Käservereins, Herr Hemmerle, verdient gemacht, ihm gebühre unser Dank. Ferner sprach er Dank aus der Molkereigenossenschaft Boos für das bewiesene Entgegenkommen, herzlichen Dank auch der Einwohnerschaft von Boos für den freundlichen Empfang und die zahlreiche Theilnahme. Durch diese Theilnahme sei eine Vorbedingung mehr für das Blühen und Gedeihen der neuen Anstalt gegeben, und diesem Blühen und Gedeihen galt sein Hoch.

Herr Hemmerle gedenkt dankend derer, die zwar verhindert sind, der Feier persönlich beizuwohnen, aber der Eröffnung doch durch Anschreiben oder Telegramme gedacht, so der 3 abwesenden Abgeordneten des Allgäus: Wagner, Stöcker, Ebenhoch, der Herren Dekonomieräthe Herz-Immstadt, Farny-Dürren. Er bestellte Grüße von Pfarrer Strohmayer in Pleß, von Herdebuchinspektor Dettle-Immstadt, Grüße auch vom Landes-Verband landwirthschaftl. Darlehenskassen, übermittelt durch dessen neuen Revisor, Herrn Hohenegg.

Im weiteren Verlaufe erhebt Herr Dr. Herz sein Glas auf das stets gedeihliche Zusammenarbeiten der Aufsichtskommissionen, der Lehrer und Lehrenden an der neuen Anstalt; Herr Hofrath Scherer gedenkt im Toaste der Vereinsvorstände Hemmerle, Ott und des Vorstandes der Betriebsverwaltung Herrn Milz. Herr Hemmerle schloß sodann die Reihe der Toaste und das Festmahl durch ein begeistert aufgenommenes Hoch auf die Molkereigenossen und die Ortsgemeinde Boos.

Gemüthliches Beisammensein im Garten der Urban'schen Wirthschaft füllte den Rest des Tages, bis dann die Abendzüge die Festgäste wieder entführten nach allen Richtungen der Windrose. Möge durch die so zahlreich Erschienenen nun auch die Kunde von dem Bestehen der neuen Veranstellung sich verbreiten in alle interessirten Kreise, möge die Lehrsennerei recht zahlreich besucht werden, so daß sie im Stande ist, ihren Zweck und ihre Aufgabe zu erfüllen zum Vortheile und Nutzen jedes ihrer Besucher, aber auch zum Vortheile und Segen des gesammten Allgäus.